

Klaus Hurrelmann

Von Celina, Nicola und Josee

Datum

0. Sinn des pädagogischen Fachaufsatzes

- ❖ An einem Beispiel von dem Schüler Tim, die Theorie Hurrelmanns verdeutlichen
- ❖ Mit der Theorie von Piaget begründet vergleichen
- ❖ Pädagogische Berufe

1.1 Zerrissene Grundposition

- ❖ Einerseits sich in die Gesellschaft integrieren
- ❖ Andererseits man selbst zu bleiben und sich individuell entfalten
- ❖ Risiko & Chancen

1.1.1 Individuation

- ❖ Verlangen nach Individuation (Abgrenzung)
- ❖ Tim möchte einzigartig und besonders sein
- ❖ Er weiß von sich wo seine Fähigkeiten liegen und möchte diese einsetzen (guter Streitschlichter)

1.1.2 Integration

- ❖ Äußere Einflüsse (Umwelt) auf das Individuum, in unserem Fall Tim
- ❖ Anerkennung der Mitschüler, oder auch Ausgrenzung
- ❖ Forderungen der Lehrer, Eltern
- ❖ Leistungsdruck sorgt für krisenhafte Auswirkung auf Identitätsprozess

1.2 Prozessqualität

- ❖ Vier Qualitätskriterien müssen durchlaufen werden, damit die belastbare Persönlichkeit entstehen kann

1.2.1 Selbstorganisation

- ❖ Eigenständig werden und sich selber organisieren
- ❖ Tim arbeitet (in EVA- Stunden) selbständig und teilt sich seine Zeit selber ein
- ❖ Dadurch lernt Tim sich selber zu organisieren, wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung

1.2.2 Produktive Realitätsverarbeitung

- ❖ Gleichgewicht zwischen eigenen individuellen Struktur und der Umwelt herstellen
- ❖ Muss immer wieder neu verarbeitet werden
- ❖ Tim muss eigene Wünsche/Bedürfnisse mit Forderungen der Lehrer/Eltern anpassen

1.2.3 Schöpferische Konstruktion

- ❖ Individuum soll ein Unikat aus sich machen
- ❖ Etwas selber erschaffen

1.2.4 Eigenständige Lebensführung

- ❖ Selber Entscheidungen Treffen
- ❖ Selbständig sein, nicht abhängig von anderen sein
- ❖ In der Lage sein die Identität bei einem Ungleichgewicht wieder ins Gleichgewicht zu bringen

1.3 Belastbare Persönlichkeit

- ❖ Ziel von Hurrelmanns Theorie
- ❖ Starke belastbare Persönlichkeit (Ich-Identität)
- ❖ Selbstbewusst, Eigenständig

1.3.1 Qualifizieren

- ❖ Leistungsfähigkeit und Bereitschaft
- ❖ Streben nach Wissen und zu lernen, ist sehr wichtig für den Schul- und Berufsalltag
- ❖ Eigener Wille und die Motivation etwas Neues kennen zu lernen
- ❖ Soziale Kompetenzen erwerben

1.3.2 Binden

- ❖ Team und Partnerfähigkeit
- ❖ Zusammen arbeiten, Hilfestellungen leisten
- ❖ Andere respektieren

1.3.3 Konsumieren

- ❖ Fähigkeit zum Umgang mit Freizeit und Konsum
- ❖ Tim soll in der Lage sein zu entscheiden was gut ist und nicht, im Umgang mit Konsum
- ❖ Tim soll kein Mitläufer sein, sondern sich selber aktiv mit in die Gruppe einbringen
- ❖ Freiheit und Begrenzung, Erfahrungen sammeln und Grenzen wahrnehmen

1.3.4 Partizipieren

- ❖ Fähigkeit zum Umgang mit Wirtschaft und Politik
- ❖ Eigene Meinung zu bilden und diese zu sagen
- ❖ Akzeptanz der gesellschaftlichen Regeln und Normen
- ❖ Mitbestimmter Bürger zu sein

4. Soziale Ressourcen

- ❖ Dienen als Fundament für Ich-Identität
- ❖ Soziale und ökonomische Rahmenbedingungen
- ❖ Sollte von Lehren und Eltern gegeben sein, damit die besten Voraussetzungen gegeben sind für die Entstehung einer belastbaren Persönlichkeit
- ❖ Sorgen für Emotionalen halt

4.1 Spiel und Zeiträume

- ❖ Zeit geben damit sich der Tim mit Aufgaben, oder Problemen befassen kann
- ❖ Kreativ mit seiner Umgebung auseinandersetzen
- ❖ Mit Neugier und Eigenmotivation Kompetenzen stärken
- ❖ Selbstsicherheit wird gestärkt

4.2 Flexible, klare Regeln

- ❖ Tim muss einen geregelten Tagesablauf haben um sich besser organisieren zu können (Stundenplan sollte dabei helfen)
- ❖ Morgenrituale wie zusammen Frühstücken bietet Orientierung und Sicherheit
- ❖ Tim lernt Schulregeln um seine Mitschüler zu respektieren und alle harmonisch zusammen lernen können

4.3 Kooperation der Sozialinstanzen

- ❖ Kommunikation mit Äußeren Einflüssen (Peergroups, Medien, Schule, Vereine)
- ❖ Ausgeglichenheit wird erreicht und neue Erfahrungen werden ausgetauscht
- ❖ Eventuelle Bestätigung, somit wird die Persönlichkeit gestärkt

4.4 Materielle Unterstützung der Selbstorganisation

- ❖ Zur Unterstützung der Selbstorganisation sollte die Umwelt Materialien zur Verfügung stellen und auch finanziell unterstützen
- ❖ Schule: Schulbücher, Arbeitsblätter, Mediennutzung
- ❖ Eltern: Taschengelder, Kleidung, Güter zur Entwicklung wie Handys, Spielsachen

2.1 Vergleich Hurrelmann mit Piagets Theorie

- ❖ Piaget: kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, selbstständiges Lernen („Kleiner Forscher“)
- ❖ Interaktion des Kindes mit seiner Umwelt im Mittelpunkt der Theorie

2.1 Zerrissene Grundposition

- ❖ Hurrelmanns Zerrissene Grundposition ist vergleichbar mit Piaget's Gleichgewichtsprozess Äquilibration
- ❖ Äquilibration: Wechselspiel zwischen der Veränderung der Umwelt (Assimilation) und Veränderung der individuellen Strukturen (Akkomodation)
- ❖ Trial-and-Error Prozess

2.1.1 Individuation

- ❖ Hurrelmann 's Individuation vergleichbar mit Akkomodation von Piaget.
- ❖ Akkomodation: Individuelle Strukturen der Person mit Blick auf sie selbst.
- ❖ Mensch als Individuum

2.1.2 Integration

- ❖ Integration vergleichbar mit Piaget's Assimilation
- ❖ Assimilation: Bezug auf Umwelt, Verlangen ein Teil der Gesellschaft zu sein

2.2.1 Selbstorganisation

- ❖ Piaget: Durch Erkenntnistheorie trial and error lernen, durch eigenständiges ausprobieren, eigene Lösungswege finden.
- ❖ Durch scheitern neue Wege suchen, um ans Ziel zu gelangen
- ❖ Erwerben von Eigenständigkeit ein wichtiger Bestandteil in der Persönlichkeitsentwicklung.

2.2.2 Produktive Realitätsverarbeitung

- ❖ Piaget: Individuum im Prozess zwischen Umwelt und sich selbst.
- ❖ selbstständige Persönlichkeit durch innere und äußere Realität
- ❖ Gleichgewichtszustand zwischen individueller Struktur und der Umwelt durch Äquilibration

2.2.3 Schöpferische Konstruktion

- ❖ Piaget: Kinder sollen individuell an Problemlösung arbeiten und am Ende ihrer Persönlichkeitsentwicklung als ein Individuum herausgehen

2.2.4 Eigenständige Lebensführung

- ❖ Piaget: Individuum soll lernen ein eigenständiges Leben zu führen und den Gleichgewichtsprozess ausgleichen, falls er ins Schwanken gerät

2.3.1 Qualifizieren (Leistungsfähigkeit und Bereitschaft)

- ❖ Piaget: eigenständiges trial and error
 - durch scheitern & dem Verlangen das Ziel zu erreichen, neue Lösungswege suchen (Kleiner Forscher)
- ❖ Streben nach Wissen

2.3.2 Binden (Team und Partnerfähigkeit)

- ❖ Piaget und Hurrelmann sehen die Fähigkeit mit Anderen zusammen arbeiten zu können, als ein wichtiger Bestandteil in einer Gesellschaft
- ❖ Gegenseitige Hilfestellung untereinander geben

2.4.1 Spiel und Zeiträume

- ❖ Piaget: Prozess von trial and error erfordert Zeit und Raum, um eigenständig an Lösungswege zu kommen
- ❖ Prozess von scheitern und neuen Ideen durchlaufen zu können
- ❖ Identitätsprozess braucht Zeit, um sich zu entwickeln

2.4.2 Materielle Unterstützung der Selbstorganisation

- ❖ Piaget: Materialien sollten gegeben sein, um erforschen und ausprobieren zu können.
- ❖ Materielle Unterstützung durch die Umwelt

Pädagogische Berufe zum Thema

- ❖ Lehrer= stellt die Spiel-und Zeiträume, die Materielle Unterstützung und die flexiblen, klaren Regeln der sozialen Ressourcen zur Verfügung.

Pädagogische Berufe zum Thema

- ❖ Sozialarbeiter= müssen die Theorie Hurrelmans verinnerlicht haben um die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg des Ich-Identitätsprozesses auf dem Rechten Weg zu führen und sie dabei zu unterstützen und sie zu fördern. (Zerrissene Grundposition, Wechselspiel)

Pädagogische Berufe zum Thema

- ❖ Erzieher= Muss darauf achten das der Prozess problemlos verläuft und bei Schwierigkeiten eingreifen. Hält sich aber größtenteils zurück und beobachtet. Lässt das Kind den Prozess eigenständig durchlaufen und stellt gelegentlich soziale Ressourcen. (Materielle Unterstützung, flexible, klare Regeln)